Vor den Toren der ewigen Stadt

Autor(en): **Schweizer, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

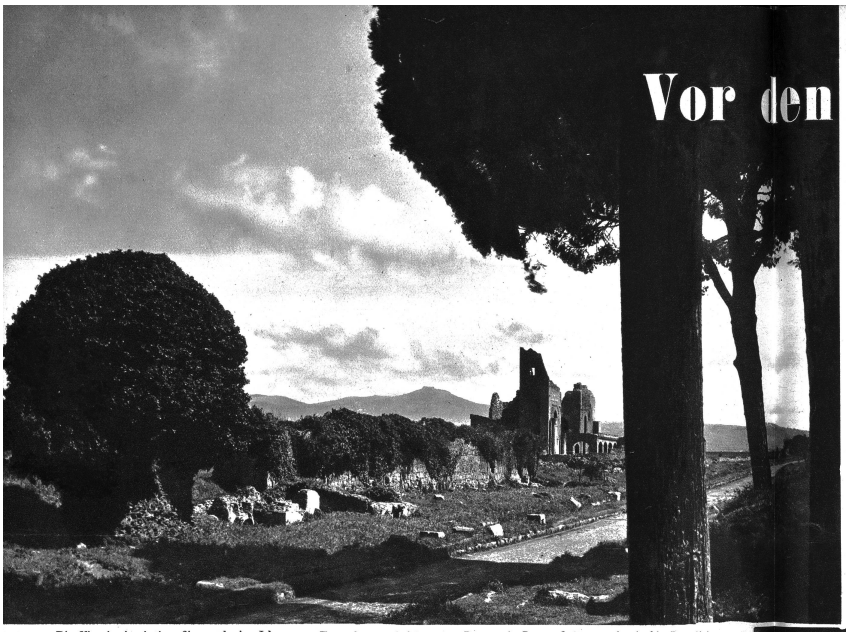
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

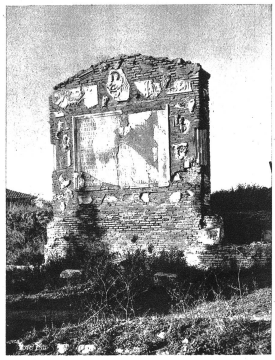
http://www.e-periodica.ch

Vor den Toren der ewigen Stadt

Von Walter Schweizer

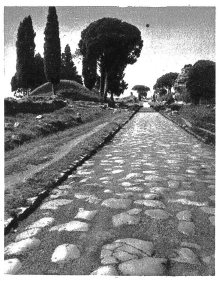


Die Via Appia Antica. Sie wurde im Jahr 312 v. Chr. erbaut und führte von Rom nach Capua. Später wurde sie bis Brundisium, dem heutigen Brindisi weitergeführt.



Die Via Appia war durch zwei fast ununterbrochene Gräberreihen eingefasst.

Das Grabmal der Horatier und Curiatier an der Via Appia.



Der Unterbau der Via Appia war ganz vorzüglich.

Die Via Appia war so breit, dass bequem zwei Wagen kreuzen konnten. Zu beiden Seiten hatte sie Fussteige, wie unsere Trottoirs. Die Strecke durch die Pontinischen Sümpfe war von einem Kanal begleitet.

Wie immer, nimmt uns der Zauber Roms gefangen und wie mancher hat hier unter südlicher Sonne mit Goethe gesprochen: „Alle Träume meiner Jugend seh' ich nun lebendig . ." Aber dieses Träumen, dieses Tummeln in Rom ermüdet und gerne geht man hinaus, vor die Stadt, in die Campagna.

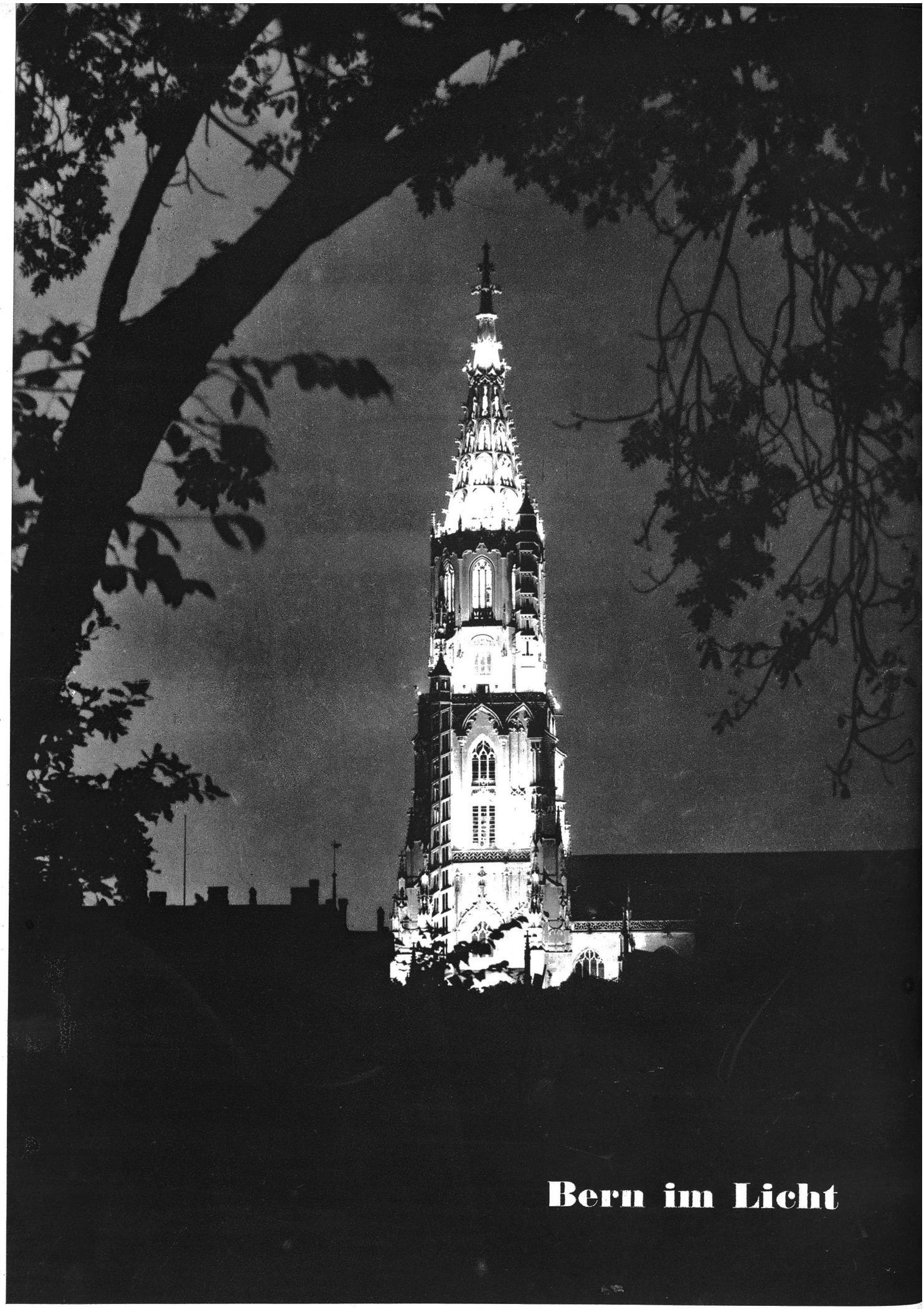
Wie eine schmale Linie liegt die alte Römerstraße, die Via Appia, neben dir, weit in das Endlose hinausgezogen. Dahinter die roten Mauerreste der alten Gräber, auf denen die Sonne brennt, und der dunkle ausgespannte Fächer der Pinien.

Die flachen Hügel sind um dich gebreitet wie die erstarrten Wogen eines Meeres, und überall leuchtet dies unsagbar schöne Grün . . . so weit du schaust. Von Zeit zu Zeit nur taucht eine Strohhütte der Hirten auf mit dem schmalen Giebel, dem Kreuz auf der Spitze, und daneben den Sperr-Räumen für die Schafe. Oder du siehst in der Ferne die Lämmer grasen und dahinter auf einem Abhang, am Stabe ragend, den Hirten, einsam, unbeweglich.

Und du läuft an den hohen Mauern des Aequaduktes des Claudio entlang, das einst das Wasser über diese Felder führte, und die Bogen verschlingen sich über dir, als liefen sie mit. Zu deinen Füßen leuchten die kleinen Hungerblümchen, Hunderte und aber Hunderte, du möchtest dich niederlegen in dieses weite Lager und hast doch Angst, nur die Füße darauf zu setzen. Immer weiter gehts. Neue Mauern tauchen auf hinter der endlos überwachsenen Fläche, alte zerfallene Tore, Grabmäler, durch die du den Himmel schaust.

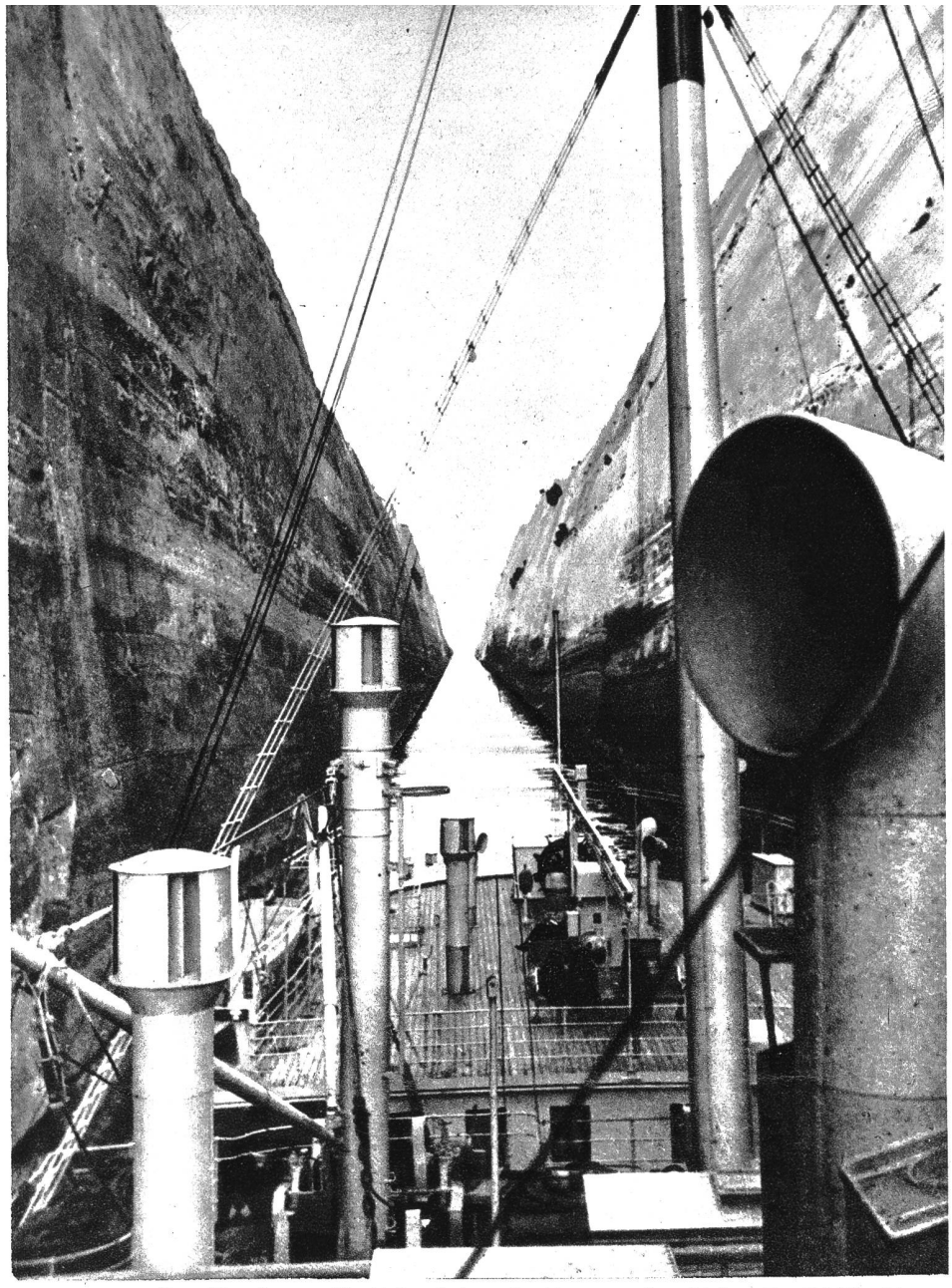
Und du stehst an so einem Grab. Und es ist Mittag. Ueber dir, im Himmel verloren, singt einsam eine Lerche. Fern, wo die Häuser Roms liegen, glänzt die Kuppel von St. Peter in der Sonne, weit, wie ein Hügel über der Ebene erhoben zu deiner Rechten aber ragen die Albanerberge, wie ein Hauch in Licht verflossen. Die heiße Luft zittert über der Wiese, und hinter den Hügeln, wo die Schafe weiden, hat sich der Hirte ins Gras gestreckt. Ein Karren kommt die alte Via Appia herabgerollt. Der Leiter in seinem Karrenwinkel ist eingeschlafen. Langsam, Schritt für Schritt, zieht der Maulesel das Gefährt weiter, einen Halm nach dem andern aus dem Heubündel ziehend, das neben ihm an die Deichselstange gebunden ist. Und es wird immer stiller. Und du läßt dich von neuem in das heiße Licht nieder, dicht neben der alten Grabmauer. Ein paar Eidechsen schrecken vor deinen Schritten auf und verkriechen sich in die Erdlöcher. Du träumst von deinem Liebchen, das dir in der Ferne blieb, und fühlst, wie die heiße Sonne dir durch die Glieder rinnt. Ganz still ist es geworden. Nur die Lerche über dir singt immer noch. Wenn aber die Dämmerung kommt, werden die alten Gräber um dich lebendig. Schatten kriechen durch die Trümmer der hohen Mauerbogen, die, finstern Wesen gleich, an der Erde kauern. Ein paar Büffel mit ihren breiten, hochgeschwungenen Hörnern kommen die Straße herab. Der Führer ruft dir durch die Dämmerung einen Gruß zu, halblaut fliegt der Schall zu dir herüber.

Hinter den Hügeln der Ferne ruht der letzte Schein des verblassenden Tages, wie ein verglimmendes Feuer. Noch siehst du im Zwielicht das schwarze Kreuz am Giebel des Hirtenhauses ragen, und, die Schafe heimwärts treibend, den Hirten, der sich wie ein dunkler Schattenriß vom Abendhimmel hebt. Von den Albanerbergen kommt die Nacht und fällt wie ein kühler Regen auf dich herab. Der Hirte hat seine Schafe eingepfercht, und ein Feuerschein steigt aus dem Tor seiner Hütte. Nun sind auch die letzten Mauerbogen im Dunkel versunken, und nur einmal noch bleibst du stehen, um nach dem Monde zu schauen, der hinter ein paar Regenwolken aufsteigt wie ein blasses, verweintes Auge. Bis es dann immer später wird . . . und du müde heimkehrst in die Straßen der Ewigen Stadt . . . Rom.

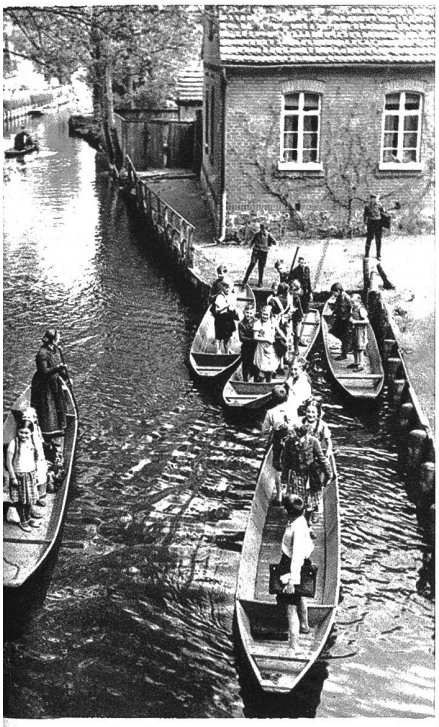


Bern im Licht

Ein neuartiger Kinderwagen für „nicht mehr so ganz kleine" Kinder. Wenn sie müde werden vom Laufen, dann zieht sie Mama in diesem „Fahrstuhl", der leichter ist als ein grosser Kinderwagen. Gesehen auf einer Flugveranstaltung bei London.



Der Kanal von Korinth wird verbreitert zur Durchfahrt für Schiffe bis zu 50,000 Tonnen. — Pressemeldungen zufolge beschloss die griechische Regierung, den Kanal von Korinth so weit zu verbreitern, dass er auch von Schiffen bis zu 50,000 Tonnen befahren werden kann. Unser Bild zeigt einen Blick auf den Kanal von Korinth von einem durchfahrenden Dampfer aus.



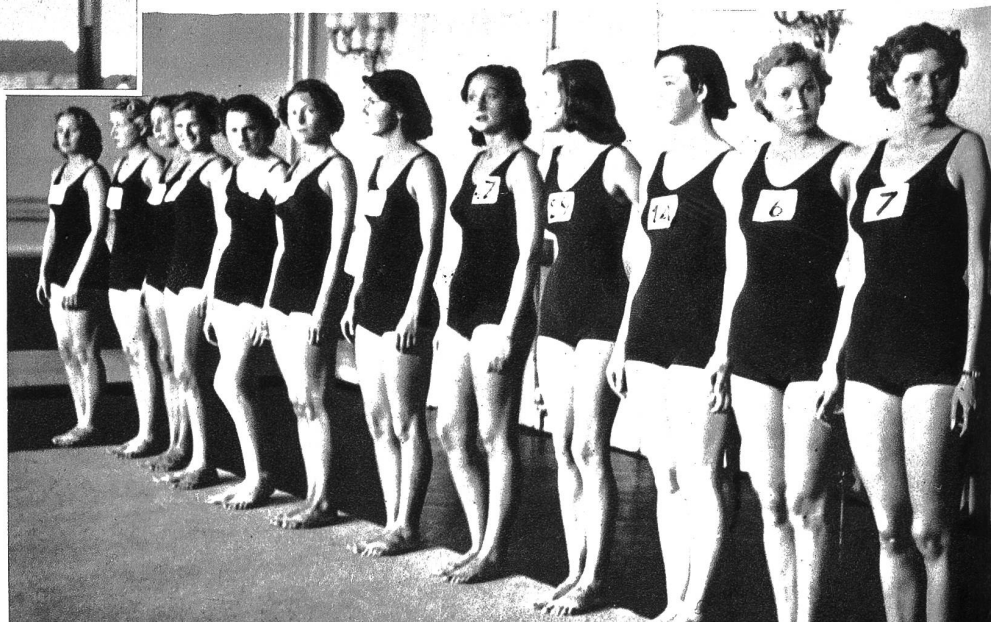
Schulbesuch im Spreewald. Die meisten Schulen im Spreewald sind von den Kindern nur mit Kähnen zu erreichen.

Eine Stadt vom Meer bedroht. Grosse Schutzvorkehrungen werden an der Küste der ostenglischen Grafschaft Norfolk getroffen, um eine Wiederholung der verheerenden Ueberschwemmungen des letzten Winters zu verhindern. Damals wurde ein Teil der Stadt Horsey und die Umgebung der Stadt für Kilometer unter Wasser gesetzt. Unser Bild zeigt: In den Strand gerammte Pfähle werden dem neuen Deich den Halt geben.

Im Leichtathletikländerkampf Schweiz:Frankreich in Basel siegt Frankreich mit 10:7 Siegen und 93:80 Punkten. Wir zeigen vom hochinteressanten und fairen Kampf: Der Höhepunkt des Länderkampfes über 400 m. Schweizermeister Kellerhals liefert dem Europameister Joye (Frankreich) einen fast ebenbürtigen Kampf und stellte dabei einen neuen Schweizerrekord auf mit 53,5 Sekunden. Die Aufnahme wurde an der zweitletzten Hürde gemacht.

Im Hochsprung erfocht Eggenberg (Bern) für die Schweiz den ersten Platz. Wir zeigen unsern Meister im Sprung über der Latte bei 1,80 m. Man beachte die ausgefeilte Rolltechnik des Berners.

Eine Gedenktafel für Pilot Willy Eberschweiler. Auf dem Flugplatz Belpmoos b. Bern wurde zu Ehren des verunglückten Verkehrspiloten Willy Eberschweiler eine schlichte Gedenktafel eingeweiht, die den fliegerischen Nachwuchs an den Pionier der Berner Verkehrs- u. Sportfliegerbewegung erinnern soll.



Weder Miss Suisse — noch Miss Europa-Wettbewerb! Sondern Vorführungsdamen für die *Schweizerische Landesausstellung!* 50 Mädchen aus der ganzen Schweiz haben sich am Sonntag in Zürich eingefunden, um vor einer Fach-Jury im Strassen-, Abend- und Badekleid anzutreten. Es galt, 16 geeignete junge Damen für die Vorführungen der Schweizer Modeerzeugnisse an der Landesausstellung auszusuchen. — Wir zeigen Damen bei der Vorführung von Bade-Anzügen. Photopress.